

Komitee Inseli-Initiative NEIN

Hirschmattstr. 36, 6003 Luzern

Medienkonferenz vom 22. August 2017

Referat Hans-Rudolf Schurter, Verwaltungsratspräsident Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees AG

Es gilt das gesprochene Wort.

Die Annahme der Initiative bringt der SGV nur Nachteile

Eine der grössten strategischen Erfolgspositionen der SGV-Gruppe ist die Nähe von Bahnhof, Carpark und Umsteigeplätzen sowie Schiffsanlegestellen. Diesen Vorteil haben Schiffspassagiere weder in Zürich noch in Genf oder Lausanne, auch nicht in Lugano, Thun oder Schaffhausen, teilweise aber in Interlaken.

Dieser Vorteil wird bei Annahme der Initiative leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Viele unserer Gäste, die im Car anreisen und zu einem grossen Teil über 50 Jahre alt sind, können die Landestege bequem und sicher und in wenigen Minuten zu Fuss erreichen. Auch die Organisatoren von Reisen, und das sind bei weitem nicht nur Cars mit ausländischen Touristen, schätzen diese Nähe sehr. Der Inseliparkplatz ist ein sicherer Parkplatz für alle ein- und aussteigenden Schiffspassagiere.

Diese Sicherheit geht mit den geplanten Anhalteplätzen verloren. Das Einsteigen in oder Aussteigen aus einem Car ist gerade für ältere Leute – insbesondere auf der Strassenseite mit Velo- und/oder Autoverkehr – keine Angelegenheit von wenigen Sekunden. Verspätungen bei besetzten Anhalteplätzen können rasch zu Verzögerungen von mehreren Minuten führen. Unfälle werden sich nicht vermeiden lassen. Diese Risiken will niemand auf sich nehmen. Die Folge wird deshalb sein, dass Luzern wegen der fehlenden Park- und Umsteigeplätze gemieden wird. Ich selber rechne mittel- bis langfristig mit Frequenzeinbussen im tiefen bis mittleren einstelligen Prozentbereich oder in Franken ausgedrückt, mit Umsatzverlusten zwischen CHF 2 bis 3 Mio. Dies mag auf den ersten Blick als wenig erscheinen, ist es aber nicht. Dies hat zwangsläufig einen negativen Einfluss auf die Kostenstruktur der SGV. Finanz- und Investitionsplan werden wir an die veränderten Umstände anpassen müssen. Unsere Vorwärtsstrategie, die sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen hat, wird völlig unnötig abgebremst werden.

Dass der Stadtrat einer Initiative zustimmt, die, wie er in einem Brief an die SGV vom 17. April 2017 selber schreibt, zu Mehrverkehr führt, ist einfach unverständlich.

Die SGV ist dazu klar der Meinung, dass diese Initiative abgelehnt werden muss, da sie nur Nachteile hat.